

Die Linke Ratsfraktion Remscheid

Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Remscheid
Schützenstraße 62
42853 Remscheid

Telefon: 0 21 91/951 36 82
Fax: 0 21 91/951 37 31
Email: fraktion@dielinke-remscheid.de
Internet: www.dielinke-remscheid.de



Die Linke

Fraktion im Rat der
Stadt Remscheid

Dienstag, 20. Februar 2024

Anfrage

der Fraktion

Müll im Stadtgebiet II

sehr geehrte Frau Kreimendahl,
sehr geehrter Herr Friese,

die Fraktion die Linke im Rat der Stadt Remscheid bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnungen der Sitzungen des BOS am 12.03.24 und des Betriebsausschusses der TBR am 09.04.24 zu stellen und beantworten zu lassen:

Nach unserer letzten Anfrage zum Thema Müll im Stadtgebiet hat sich die Müllsituation nicht weiter verbessert – im Gegenteil. An einigen Stellen hat das Problem sogar zugenommen (Siehe Beispielbild). Daher bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Die Beschwerden über die AWISTA GmbH reißen nicht ab. Müllsäcke und Tonnen werden nicht abgeholt und verteilen sich mit der Zeit in der Umgebung und auch bei der Abholung bleiben oft erhebliche Mengen Müll einfach auf der Straße liegen (siehe Bild). Laut DS 16/4175 sind die Verwaltung sowie TBR handlungsunfähig, da „die Entsorgung von Leichtverpackungen aus Metallen, Kunststoffen und Verbunden in Verantwortung der elf Dualen Systeme in Deutschland erfolgt.“ Zu der für Remscheid zuständigen Firma EKO Punkt in Köln, die die AWISTA GmbH beauftragt hat, bestehen keine vertraglichen Beziehungen seitens der Stadt oder der TBR.
 - Kann die Stadt Remscheid die Firma EKO Punkt auffordern den Vertrag mit AWISTA GmbH nicht zu verlängern? Und wenn ja, wird sie das tun?
 - Können die TBR zukünftig die Abholung und Leerung der Gelben Tonne übernehmen?
 - Werden die vielen Beschwerden nur an die AWISTA GmbH selbst oder auch an die Firma EKO Punkt weitergeleitet?

- Wäre es angesichts der Problematik sinnvoll und möglich die AWISTA GmbH aufzufordern zu einer monatlichen Leerung zurückzukehren?
 - Können die TBR kosten für die Reinigung von Straßen, die durch unsachgemäße Abholung oder Nicht-Abholung der AWISTA GmbH entstehen, der Firma in Rechnung stellen?
2. Auf unsere Anfrage vom 17.02.23 antwortete die Verwaltung, dass im **Jahr 2022 in ganz Remscheid** gerade einmal **17** Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen kleinerer Abfalldelikte eingeleitet und **464 Euro** an Geldbußen eingenommen wurden. Kleinere Mülldelikte sind in Remscheid also weitestgehend sanktionsfrei. Die Stadt selbst wollte die Geldbußen auch nicht erhöhen – anders als Solingen und viele weitere Kommunen.
- Bleibt die Stadt ihrer Haltung? Und wenn ja, warum?
 - Wäre es sinnvoll und möglich, dass Remscheid mit seinen Nachbarstädten einen gemeinsamen und einheitlichen Bußgeldkatalog entwickelt?
 - Plant die Stadt zukünftig kleinere Mülldelikte verstärkt in den Blick zu nehmen?

Begründung

Die Müllproblematik im Remscheider Stadtgebiet nimmt stetig zu. Vor allen Dingen der viele Verpackungsmüll und die Zigarettenstummel auf der Straße sind nicht nur ein ästhetisches Ärgernis, sondern auch ökologisch sehr bedenklich. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger beschwerten sich über unzumutbare Zustände im Stadtgebiet. Besonders häufig wird hierbei die AWISTA GmbH erwähnt. Spät oder nichtabgeholte Gelbe Säcke reißen auf und verteilen den Müll in den Straßen. Aber auch bei der Abholung wird oft Müll auf der Straße liegen gelassen. Das liegt sicherlich nicht an den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma, sondern wohl eher an deren (personellen) Ausstattung und dem Zeitdruck. Dennoch kann es nicht sein, dass nach der Müllabholung und -entsorgung die Straßen dreckiger sind als vorher und im Zweifel die Technischen Betriebe für die Beseitigung der Verunreinigungen aufkommen müssen. Uns ist bewusst, dass das Problem nicht in Gänze von den kommunalen Stellen gelöst werden kann, sondern auf höheren politischen Ebenen strukturell angegangen werden muss, um monopolartige Stellungen von Firmen wie AWISTA zu brechen. Dennoch sollten wir auch im Kleinen alles Mögliche tun, um das Problem anzugehen.

Abseits davon scheint mit steigendem Müllaufkommen bei einigen Menschen die Hemmung zu sinken Müll in die Öffentlichkeit zu werfen. Es ist ärgerlich, dass quasi die gesamte Stadtgesellschaft für die Verfehlungen Weniger aufkommen muss. Guckt man sich die Statistik von 2022 an, kann konstatiert werden, dass kleinere Mülldelikte im Prinzip nicht geahndet werden. Auch wenn unsere Fraktion in Erster Linie dafür plädiert dem Problem mit mehr und einfacheren Angeboten zur fachgerechten Müllentsorgung (v.a. auch an den Bahnhöfen), höher frequentierten Leerungen und Säuberungen sowie mehr Präventionsarbeit und bewusstseinsfördernden Maßnahmen Herr zu werden, muss auch an diesen anderen Stellschrauben gedreht

werden. Am sinnvollsten wäre eine einheitliche Lösung mit unseren Nachbarstädten zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.:

Brigitte Neff-Wetzel
(Fraktionsvorsitzende)

Horst Dehnert
(Sachkundiger
Bürger)

Gottfried Meyer
(Sachkundiger
Einwohner)